

Vorwort

Vom 8. bis 9. November 2008 fand im Zoologischen Forschungsmuseum Koenig in Bonn die Tagung »Methoden der Feldherpetologie« statt, gemeinsam ausgerichtet von der AG Feldherpetologie der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT), dem NABU Bundesfachausschuss Feldherpetologie, dem Arbeitskreis Amphibien und Reptilien NRW (der Akademie für ökologische Landesforschung in der Landesgemeinschaft Natur und Umwelt Nordrhein-Westfalen, LNU) und der Natur- und Umweltakademie Nordrhein-Westfalen (NUA).

Die Tagung war mit über 200 Teilnehmern eine der best besuchtesten Feldherpetologen-Tagungen der letzten Jahre und hat gezeigt, welch großes Interesse an diesem Themenfeld besteht. Es war aber nicht die erste Tagung zu diesem Thema. Bereits 1995 hatten KLAUS HENLE und MICHAEL VEITH zu einer Veranstaltung »Naturschutzrelevante Methoden der Feldherpetologie« eingeladen, deren Beiträge in einem bis heute wichtigen Tagungsband (HENLE & VEITH 1997) zusammengefasst sind.

Gerade in den letzten 10 bis 15 Jahren haben sich die feldherpetologischen Methoden in vielen Teilbereichen erheblich weiter entwickelt. Maßgeblich verantwortlich dafür waren u. a. die Verpflichtungen zu Monitoring und Artenschutz in der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union. In der Praxis des Naturschutzes müssen sich die Behörden und ihre Gutachter, aber auch die Naturschützer, immer stärker mit dieser FFH-Richtlinie auseinandersetzen, die ein Monitoring der Bestände fordert.

Der vorliegende Band fasst die Ergebnisse der oben angeführten Tagung zusammen und spannt dabei einen weiten Bogen von neuen Verfahren der molekularen Populationsgenetik über innovative Möglichkeiten der Funderfassung in Internetanwendungen bis hin zu Umfragetechniken, dem Einsatz verschiedenster Wasserfallen und künstlicher Verstecke an Land sowie Amphibienschutzzäunen an Straßen. Viele der skizzierten Methoden sind bereits so weiter entwickelt worden, dass sie heute zur guten fachlichen Praxis bei herpetologischen Erfassungen gehören sollten. Das gilt besonders für die europarechtlich geschützten Amphibien- und Reptilienarten.

Für den vorliegenden Band konnten wir darüber hinaus eine Reihe von Autoren gewinnen, die ihre methodischen Ergebnisse hier erstmals vorstellen. Einige andere der damaligen Tagungsvorträge sind bereits veröffentlicht worden (ORTMANN et al. 2005, HACHTEL et al. 2006, BUGGENUM 2008, GEISE et al. 2008, HAACKS & DREWS 2008, SCHMIDT 2008, WEIHMANN et al. 2009). Zusammenfassungen dieser und weiterer Vorträge, die hier fehlen, sind auch im Programmheft zur Tagung zu finden (Rundbrief zur Herpetofauna von NRW 33).

Wir hoffen, mit der vorgelegten Themenbreite nicht nur einen aktuellen Methodenüberblick zu geben, sondern durch die Erfahrungsberichte, Empfehlungen und vielen praktischen Beispiele auch einen Beitrag zur Etablierung der Methoden wie auch zu ihrer Weiterentwicklung zu liefern.

Den Autoren möchten wir für die sorgfältige Ausarbeitung und Bereitstellung ihrer Manuskripte danken. Aber auch allen, die sich an den Vorbereitungen und der Organisation der Tagung beteiligt hatten, dürfen wir an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich danken. Prof. Dr. WOLFGANG BÖHME hatte unseren Landesarbeitskreis be-

reits 2007 ins Museum eingeladen, als noch gar nicht feststand, dass wir eine große Tagung nach Bonn holen würden. ANDREAS KRONE nahm auf der Internetseite des Bundesfachausschusses Feldherpetologie des NABU »www.amhibienschutz.de« die Anmeldungen entgegen, und über dessen E-Mail-Verteiler wurden aktuelle Informationen an die Teilnehmer übermittelt. Dr. HANS-KONRAD NETTMANN und RICHARD PODLOUCKY möchten wir an dieser Stelle für Anregungen und die Vermittlung von Vorträgen danken. Die Landesgemeinschaft Natur und Umwelt übernahm dankenswerterweise die Druckkosten des Tagungsführers mit den Zusammenfassungen. Dem Bundesamt für Naturschutz danken wir für die finanzielle Unterstützung beim Druck dieses Bandes.

November 2009

MONIKA HACHTEL, MARTIN SCHLÜPMANN,
BURKHARD THIESMEIER & KLAUS WEDDELING

Literatur

- GEISE, U., H.-J. ZURMÖHLE, A. BORGULA, A. GEIGER, H.-J. GRUBER, A. KRONE, M. KYEK, H. LAUFER, H. LÜNEBURG, R. PODLOUCKY, N. SCHNEEWEISS, M. SCHWEIMANN, K. SMOLE-WIENER & S. ZUMBACH (2008): Akzeptanzkontrollen für stationäre Amphibien-Durchlassanlagen an Straßen. Vorgaben für eine Methodenstandardisierung. – Naturschutz und Landschaftsplanung 40: 248–256.
- HAACKS, M. & A. DREWS (2008): Bestandserfassung des Kammmolchs in Schleswig-Holstein – Vergleichsstudie zur Fängigkeit von PET-Trichterfallen und Kleinfischreusen. – Zeitschrift für Feldherpetologie 15: 79–88.
- HACHTEL, M., K. WEDDELING, P. SCHMIDT, U. SANDER, D. N. TARKHNISHVILI & W. BÖHME (2006): Dynamik und Struktur von Amphibienpopulationen in der Zivilisationslandschaft – eine mehrjährige Untersuchung an Kleingewässern im Drachenfelder Ländchen bei Bonn. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 30: 1–420.
- HENLE, K. & M. VEITH (Hrsg.) (1997): Naturschutzrelevante Methoden der Feldherpetologie. – Mertensiella 7: 1–389.
- ORTMANN, D., M. HACHTEL, U. SANDER, P. SCHMIDT, D. TARKHNISHVILI, K. WEDDELING & W. BÖHME (2005): Standardmethoden auf dem Prüfstand – Vergleich der Effektivität von Fangzaun und Unterwassertrichterfallen bei der Erfassung des Kammmolches, *Triturus cristatus*. – Zeitschrift für Feldherpetologie 12: 197–209.
- SCHLÜPMANN (Red.) (2008): Tagung Methoden der Feldherpetologie. – Rundbrief zur Herpetofauna von NRW 33: 1–52.
- SCHMIDT, B. (2008): Neue statistische Verfahren zur Analyse von Monitoring- und Verbreitungsdaten von Amphibien und Reptilien. – Zeitschrift für Feldherpetologie 15: 1–14.
- VAN BUGGENUM, H. J. M. (2008): Monitoring the regional distribution of the European treefrog (*Hyla arborea*) using inexpensive scheduled digital voice recorders. – Zeitschrift für Feldherpetologie 15: 229–238.
- WEIHMANN, F., R. PODLOUCKY, S. HAUSWALDT & H. PRÖHL (2009): Naturschutzgenetische Untersuchungen von Populationen der Gelbbauchunke (*Bombina v. variegata*) im südlichen Niedersachsen. – Zeitschrift für Feldherpetologie 16: 183–200.